

Wanderungen durch Zentralasien, die wir selbst unternommen haben

[Es sollen Beschreibungen von Wanderungen, Ski- und Klettertouren, Sonntags- und Osterspaziergängen in Zentralasien gesammelt werden, damit andere Reisende zukünftig mehr wissen. Wichtig bei der Beschreibung von euren Untnehmungen sind subjektive Eindrücke und Anhaltspunkte zur Orientierung. Da mit allgemeinen Informationen dem Reisenden in Zentralasien meist nicht geholfen ist, schon gar nicht wenn es abseits der Straßen geht, schreibt bitte so ausführlich wie möglich. Am Ende soll ein regional geordneter Wanderführer als Heft oder Website entstehen. Bitte schickt eure Touren an: katsumian@googlemail.com]

Titel [Wie kann man das in Worte fassen?]

Turuntayköl

1. Land

Tadschikistan

2. Region [die Steppen, Gebirge usw.]

Gorno-Badachschan/Pamir

3. Ziel [Punkt, Siedlung, See, Gipfel, Kamelherden, Lokalheiligtümer, sonstige Sehenswürdigkeiten]

Hochgebirgs(bade-)see Turuntayköl

4. Länge über alles

ca. 35 km

5. Tage

3-4 Tage

6. Sprachen

Shugni, Tadschikisch, Russisch

7. Passanten

Hirten, ein paar Fischer

8. Schwierigkeiten und Gefahren

[Mufflons, Miliz, Mudschaheddins?]

angeblich stabile Bärenpopulation, aber nix zu sehen, sonst ist Höhenkrankheit eventuell ohne Akklimatisierung ein Problem

9. Höhen [Was heißt bergauf genau?]

am Beginn ca. 400 m rauf, von 3700 auf 4100, dann langsam bis 4300, letzte 17,18 km nur bergab

10. Kosten [An wen ist Geld zu zahlen?]

von Deutschland teuer, in Tadschikistan billig, Transport relativ leicht selbst zu organisieren, von Duschanbe bis Khorog per Taxi etwa 20 Euro, von dort mit Marschrutka vielleicht noch 5 Euro

11. unabwendbares Rucksackgewicht

ca. 12-15 kg

12. Warum diese Tour überhaupt?

einfach zu laufen, kein Weg notwendig und Orientierung ein Kinderspiel, fast Einsteigertour, Planschen im Hochsommer im moderat warmen Turuntayköl

13. Die genaue Beschreibung

[Gern ausführlich: Start, letzter Ort mit Verkehrsanbindung, markante Punkte, Höhenangaben, Wege und Abbiegungen, Heiligtümer, Übernachtungsplätze, hier auch Distanzen + Kilometer]

Der Ausgangspunkt der Tour ist das kleine Dorf Jelondy an der Trans-Pamir-Magistrale ca. 120 km östlich von Khorog Richtung Murghab. Hinter dem Dorf muss man noch ca. 10 km Richtung Murghab weiterfahren und kommt da zu einer Gabelung der Straße. Die asphaltierte Hauptstraße führt weiter in Richtung Koitezek-Pass/ Murghab, eine kaum erkennbare Fahrspur zweigt über eine Brücke Richtung Djavchangoz ab. Die tägliche Marschruta nach Jelondy kann man überreden, weiterzufahren. An der Brücke steigt man aus, und läuft der Fahrspur folgend bergan. Die Steigung ist hier am stärksten, man kann direkt laufen oder den Serpentinaen des Wegs folgen. Oben angekommen gibt es ein paar Hirtenfamilien, die den einsamen Wanderer gern zum Tee einladen, aber kaum Russisch können. Da man erst später nachmittags am Ausgangspunkt loskommen wird, sollte man sich sputen und nach 4-5 Stunden Wandern das Nachtlager aufschlagen. An einem Flusslauf findet man zum Zelten genügend Platz. Das Wasser ist relativ sauber, auch wenn da noch einiges an Vieh grasst. Besser gut abkochen. Vielleicht bekommt man von einem der Fischer, die man unterwegs eventuell trifft, einen Teil der Beute geschenkt. Das Abendbrot wäre damit gesichert.

Am nächsten Morgen erreicht man nach etwa einer Stunde Wandern entlang des Flusses die ersten Ausläufer des Turuntayköl. Am Ausfluss liegt die letzte Hirtenhütte, dahinter liegen zwar auch noch welche, diese waren im August aber schon wieder verlassen. Man kann bei schlechtem Wetter da also im Spätsommer auch unter einem festem Dach nächtigen, wenn das auch manchmal etwas undicht ist. Das Gebiet entlang des Turuntayköl ist sehr sumpfig, man muss sich am Berghang halten. Den See selbst ist relativ seicht, deshalb auch in den Sommermonaten sehr warm (schätzungsweise 20 Grad). Das ändert sich von Jahr zu Jahr. Mir wurden teilweise Nachttemperaturen im zweistelligen Minusbereich prophezeit. Bei uns war es kaum minus, der Sommer wohl insgesamt recht lau und der See entsprechend warm. Leider kann man kaum schwimmen, dafür ist er nicht tief genug.

Nachdem man den etwa 10 km langen See passiert hat, geht es eine Fahrspur noch etwas bergan. Nach etwa zwei bis drei Stunden hinter dem See erreicht man den höchsten Punkt der Tour, dann geht es bis zum Ende bergab. Das Nachtlager sollte man am nächsten Fluss, oberhalb der nächsten Hirtenhütten aufschlagen. Leider gibt es hier kaum ebene Flächen für ein Zelt und viele Steine und Felsen. Weiter unterhalb gibt es wieder Menschen, die im Sommer mit ihrem Vieh hier hoch kommen. Vorsicht vor den Hunden dort.

Am kommenden Morgen kann man gemächlich weiter gehen, immer dem Fluss folgend. Entweder man erreicht am Abend bereits die Straße, oder man campst noch einmal an einem malerischen kleinen Nebenfluss, dessen Name mir gerade entfallen ist. Auf unserer Wiese lag dort sogar genügend Dung für drei Stunden Lagerfeuer! Unten im Haupttal kommt man auf eine halbwegs befahrene Straße, auf der man die etwa 80 km bis Khorog zurück trampeln kann.

14. Zur Lage im Suppentopf

[dringende Informationen zur Verpflegung und deren Verträglichkeit; wo ist der nächste Kiosk usw.]

Essen sollte man für etwa vier Tage dabei haben. Am besten man bringt es vom Basar in Khorog mit. Konserven, Trockenbreie etc. gibt es dort genug. In Jelondy ist vermutlich ein Laden, über die Versorgung da kann ich nichts sagen. Wahrscheinlich schlecht, das ist die ärmste Region des ohnehin bitterarmen Tadschikistans. Hinter Jelondy kommt viele Kilometer nichts, also vorbereitet sein.

15. Karten

[Welche Karten gibt es? Auch eigene Zeichnungen vom Weg, Gipfel etc.]

Kartenmäßig sind die Generalstabsblätter 1:100000 mit den Rasternummern 10-43-085 und 086 zu empfehlen. Da ist alles drauf und relativ genau, zur Orientierung im Gelände reichen die.

16. Fotos

[Das einfügen von Fotos funktioniert durch „hineinziehen“ der Files. Falls nicht, sendet kleine Bilder separat, oder in die Galerie im Forum]

17. Wer kann gefragt werden?

[Wo sind Kenner zu finden? Gibt es Literatur?]

Bei Fragen könnt ihr euch gern bei mir melden. henryk.alfff@gmx.de

18. Letzte Anmerkungen zu Irgendwas

[Visa, Einladungen, Mitbringsel,-Hinweise zum angemessen Verhalten gegenüber Mensch und Tier]

Für Tadschikistan braucht man ein Visum, das man je nach konsularischer Vertretung leicht bis nur mit Einladung erhält. Kostenpunkt war im Juni 2006 50 Euro. Zusätzlich braucht man für die Autonome Region Gorno-Badachschan eine Sondergenehmigung, die man beispielsweise über ein Reisebüro (z.B. stantours.com) erhält, oder eben das Ekotourismus-Programm der Aga Khan Foundation. In beiden Fällen bekommt man den Schriebs per e-mail und muss es sich dann im Original beim OVIR abholen. Kostenpunkt bei Stantours 35 Dollar.

19. In welchem Jahr wart ihr dort?

2006

20. Wanderfreund/Innen [email mgl.?)

henryk.alfff@gmx.de